

XIII. Jahresbericht

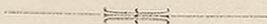
des

Königlichen Progymnasiums

zu

Schwetz a. W.

Ostern 1890.

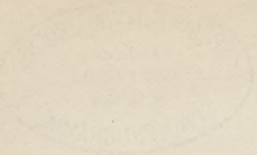


Inhalt: Schulnachrichten. Rektor Dr. Gronau.



Schwetz 1890.

Gedruckt bei G. Büchner.



XIII. Jahresbericht

Königlichen Polytechnischen

Schule in Berlin

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Unterrichtsgegenstände.	Vor- schule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II a u. b.	Sum- ma.	
Evang. Religion	2	2		2	2		2	10	
Kath. Religion	2	2			2		1	7	
Deutsch	9	4	2	2	2	2	2	23	
Latein	—	9	9	9	9	9	8	53	
Griechisch	—	—	—	—	7	7	7	21	
Französisch	—	—	5	4	2	2	2	15	
Geschichte	—	1	1	2	2		3	9	
Geographie	1	2	2	2	1		—	8	
Mathematik und Rechnen	5	4	4	4	3	3	4	27	
Naturwissenschaft	—	2	2	2	2		2	10	
Fakultative Fächer	Poln. 2 (nur im Sommer)				—	—	Hebr. 2	4	(Im Winter 2.)
Schreiben	3	2	2	—	—	—	—	7	
Zeichnen	—	2	2	2	2		—	8	
Gesang	1	2			2		—	5	
Turnen und Spiele	1	2		2		3		8	(Im Winter in IIIa. u. II. nur 2 Stunden.)
								215	(Im Winter 212.)

2. Verteilung unter die Lehrer.

Lehrer.	Ordina- rius von	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Anzahl der Stunden.	
Dr. Gronau, Rektor.	II.						7 Latein.	2 Deutsch. 6 Latein. 7 Griech.	22	
Meyer, Oberlehrer.				1 Geom. Zeichnen.	4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math.	4 Math. 2 Naturw.	21	
Dr. Krüger, 1. ord. Lehrer.	IIIa.					2 Deutsch. 7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Deutsch. 2 Franz.	2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	23	
Dr. Labahn, 2. ord. Lehrer.	IIIb.				5 Franz.	9 Latein.	7 Griech.	2 Vergil.	23	
Noch, 3. ord. Lehrer.	VI.	2 kath. Re- ligion.	2 kath. Religion.		2 kath. Religion.			1 kath. Re- ligion. 2 Hebr.	21	
4. ord. Lehrer. vacat.										
Collins, 5. ord. Lehrer.	IV.		2 evang. Religion.		2 ev. Relig. 2 Deutsch. 9 Latein.	2 evang. Religion.		2 evang. Religion.	23	
Arnsberg, wissensch. Hilfslehrer.	V.		9 Latein.	2 Deutsch. 9 Latein.	2 Geogr.		2 Ovid.		24	
Knoff, technischer Lehrer.		2 ev. Reli- gion. 2 Naturw. 1 Gesang. 1 Turnen u. Spiele.	4 Rechnen. 2 Naturw. 2 Schreiben. 2 Gesang. 2 Turnen u. Spiele.	3 Rechnen. 2 Schreiben.	2 Gesang.			2 Turnen u. Spiele.	3 (im Winter 2) Turnen und Spiele.	28 (im Winter 27)
Szuchmielski, Lehrer der Vorschule (im Winter Gaertner).	Vor- schule.	9 Deutsch. 5 Rechnen. 1 Heimats- kunde. 3 Schreiben.	2 Zeichnen.	2 Naturw. 2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			30 (im Winter 28)	
								2 Polnisch (nur im Sommer).		
								215	(im Winter 212.)	

3. Lehrpensen.

Ober- und Untersekunda zusammen.

Ordinarius: Rektor Dr. Gronau.

Evangelische Religion. 2 St. *Collins*. Sommer: Reformationsgeschichte, § 118 bis 129 des Lehrbuches (gekürzt nach Massgabe des Normalexemplars). Wiederholung des 3. Hauptstückes. Wiederholt wurden von den früher gelernten Psalmen: 46. 130. 14. 139, von den Liedern „Allein Gott in der Höhe“, „Eine feste Burg“ und „Befehl du deine Wege“. Im Urtext wurde gelesen: Brief an die Philipper. Winter: Reformationsgeschichte § 130—135 und § 148. — Für Obersekunda kurze Wiederholung der Einleitung in das A. und N. T. Lektüre und Erklärung der conf. Aug. Von den früher gelernten Psalmen wurden wiederholt: 1. 19. 103. 121, von den Liedern: „O Haupt voll Blut“, „Wer nur den lieben Gott“; neu gelernt: „Num danket alle Gott“. Im Urtext wurde gelesen: Matth. 5—7. 12. 13. 23. [Hollenberg.]

Katholische Religion. 1 St. *Noch*. Dogmatik: Dubelmann I, S. 1—14. 125—148. Kirchengeschichte: II, S. 145—162.

Deutsch. 2 St. *Der Rektor*. Lektüre: Nibelungen und (priv.) Gudrun (Übersetzung). Gedichte Schillers (Worte des Glaubens, Macht des Gesanges, Teilung der Erde, Würde der Frauen, Das Lied von der Glocke), Goethes (Prometheus, Grenzen der Menschheit, Das Göttliche), Klopstocks (Der Zürchersee, Die Frühlingsfeier). Lessing, Minna von Barnhelm und Abhandlungen über die Fabel I; privatim: Schillers Wilhelm Tell (wiederholt) und Goethes Götz. Die gesperrt gedruckten Gedichte und aus den Nibelungen „Sigfrids Tod“ (19 Strophen) sind gelernt. Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre: Einführung in das Wesen des Epos und einiger Arten der Lyrik und den Bau des Dramas — Vorträge. — Aufsätze erzählender, beschreibender und abhandelnder Art. Bei Gelegenheit ihrer Vorbereitung und Rückgabe wurden die wichtigsten Gesetze der Disposition, der Einleitung und des Schlusses durchgenommen. Wiederholung und Ergänzung der grammatischen und stilistischen Regeln.

Themen: 1. Wodurch unterscheidet sich die That Tells von der Parricidas? 2. Rossbach, Leipzig. Sedan. 3. a. Sigfrid im 8. Liede der Nibelungen. b. Welche Mittel wendet Hagen an, um Sigfrid zu verderben? 4. Rüdiger im Streite zwischen Pflicht und Neigung. 5. (Klassenaufsatz) a. Wodurch gewinnt Hagen im Nibelungenliede unsere Teilnahme? b. Kriemhilds Rache. 6. *Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango.* 7. Was bringt uns der erste Akt von Lessings Minna von Barnhelm zum Verständnisse der Handlung und Charaktere? 8. (Klassenaufsatz) a. Was verdankt Deutschland den Hohenzollern? b. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 9. a. Die Untreue im Nibelungenliede. b. die Handlung in Lessings Minna von Barnhelm IV, 6. 10. Klopstocks Frühlingsfeier, eine Paraphrase. 11. (Klassenaufsatz).

Prüfungsarbeit: Sind die Vorwürfe, die man so oft dem Alter macht, völlig gerechtfertigt?

Latein. 6 St. *Der Rektor*, 2 St. Vergil *Dr. Labahn*. — Grammatik und Stilistik 3 St. Wiederholungen aus der Syntax: E. S. § 129—142. (143—186 summarisch). 257—279. 281—303. 310—314; neu § 125—123 (Auswahl). 343—350. Erweiterung der synonymischen Kenntnisse. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeiten (Extemporale an die Lektüre angelehnt, Komposition, Übersetzung ins Deutsche), einige Exerzitien aus Süpfle. Gelesen wurde in 3 St. Prosa: Cicero, Cato; Livius XXI, in 2 St. Vergil Aeneis II, VIII. 607—731. IX, 176—449. X, 363—509. Etwa 100 Verse wurden gelernt. [Ellendt-Seyffert, Süpfle.]

Aufsätze: IIa. 1. Cicero quibus potissimum rebus patriae amantem se praestiterit. 2. Senectutem neque a rebus gerendis abstrahere nec vires desiderare compluribus exemplis illustratur. 3. Graecorum et Romanorum duces et exercitus saepe in eum locum profecti sunt alacri animo et erecto, unde se redituros esse numquam arbitrantur. 4. Saguntum ab Hannibale capitur.

Griechisch. 7 St. *Der Rektor*. Grammatik: 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Artikel. Kasuslehre. Modi in Hauptsätzen, Final-, Folge-, Bedingungs-, Relativ- und Temporal-sätzen. Infinitiv. Partizip. — Lektüre 5 St.; 2 Prosa, 3 Homer. Auswahl aus Xenophon, Hell. II.—IV. und Memor. Odyssee, erste Hälfte (mit einigen Auslassungen). Ungefähr 100 Verse sind gelernt. Der Bau des Gedichts, das homer. Altertum, die Charaktere, das Ethische und Allgemein-menschliche der Handlung u. s. w. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, öfters

Extemporalien an die Lektüre angelehnt, als Exerctien (aus Halm), bisweilen in der Klasse eine Übersetzung ins Deutsche. [Koch. Halm.]

Französisch. 2 St. *Dr. Krüger*. Plötz, Schulgr. L. 50—57. 76—79 mit den im Normalexemplar bezeichneten Kürzungen. Gelesen wurde: Lanfrey, campagne de 1806/7 von Sarrazin. Leipzig, Renger. Alle 14 Tage ein Exerctium (aus Plötz) oder Extemporale (an die Lektüre angelehnt). [Plötz.]

Hebräisch (fak.). 2 St. *Noch*. Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache § 52—59. 70 u. 71 (Auswahl). 73. 74, erster Abschnitt. 75. 76.

Geschichte und Geographie. 3 St. *Dr. Krüger*. Griechische Geschichte bis zur Herrschaft der Römer in Griechenland. Lernzahlen nach dem vereinbarten Kanon. Wiederholungen. — Geographische Wiederholungen im Sommer alle 4, im Winter alle 2 Wochen. [Herbst.]

Mathematik. 4 St. *Meyer*. Arithmetische Gleichungen I. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. — Trigonometrie des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks. — Geometrische Analysis. Vierteljährlich 3 schriftliche Arbeiten. [Kambly. Bardey. Schlömilch.]

Prüfungsarbeiten:

1. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn die Grundseite, die die eine Schenkelseite halbierende und die die andere Schenkelseite von der Spitze aus im Verhältnis 1:2 teilende Transversale gegeben sind.
2. $\frac{6}{x} + \frac{8}{y} - \frac{7}{z} = 2\frac{2}{5}$; $\frac{5}{x} + \frac{10}{y} + \frac{14}{z} = 5\frac{2}{3}$; $\frac{9}{2x} - \frac{1}{y} + \frac{7}{5z} = 1\frac{1}{2}$.
3. Jemand besitzt einen Waldbestand, der auf 200000 cbm. veranschlagt ist und sich jährlich um $2\frac{1}{2}\%$ vermehrt. Der Besitzer lässt aber jährlich 10000 cbm. schlagen. Nach wie viel Jahren ist der Wald gänzlich abgeschlagen?
4. Von einem Dreieck sind die 3 Seiten gegeben $a = 127$; $b = 153$; $c = 250$ m. Die Winkel und der Flächeninhalt sind zu berechnen.

Naturwissenschaft. 2 St. *Meyer*. Magnetismus. Elektrizität. [Koppe.]

Zeichnen (fak.). 2 St. Mit Tertia zusammen. *Szuchmielski*, im Winter *Gaertner*. Projektionszeichnen. Zeichnen nach Holz- und Gypsmodellen. Aquarellieren. Kreidezeichnungen.

Obertertia.

Ordinarius: *Dr. Krüger*.

Evangelische Religion, zusammen mit Untertertia. 2 St. *Collins*. Lektüre: im Sommer Evangelium Matthaei mit besonderem Eingehen auf die Bergrede; zum Vergleich wurde Evangelium Marci herangezogen. Im Winter ausgewählte Kapitel der Apostelgeschichte. — Luthers Leben und Wirken. — Lehre: Wiederholung des 1. 2. 3. Hauptstücks; das 4. und 5. Hauptstück. Sprüche nach dem vereinbarten Kanon. Wiederholung des christlichen Kirchenjahres. — Gelernt wurde aus der Bergrede 5, 3—11. 17. 18. 20—26. 29. 30. 33—40. 43—46. 6, 3—13 24—33. 7, 1—7. 12—14. 24—27. Lieder: „Wer nur den lieben Gott“. „Sei Lob und Ehr“. „Mit Ernst, ihr Menschenkinder“. [Nesselmann.]

Katholische Religion 2 St. zusammen mit Untertertia und Quarta. *Noch*. Lehre von den Geboten. Biblische Geschichten des N. T. No. 35—81. Die Zeremonien des Kirchenjahres: die heiligen Gebräuche. [Deharbe.]

Deutsch. 2 St. *Dr. Krüger*. Lektüre aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Tertia. Aus dem poetischen Teile sind obligatorisch die nicht in Untertertia gelesenen Gedichte von Schiller, Goethe, Uhland, Chamisso (Gesang und Sängereleben), die Gedichte von Arndt, Körner, Rückert, Schenkendorf und Geibel; Herder, das Kind der Sorge. (Schillers Lied von der Glocke ist der Sekunda zugewiesen.) Ausserdem im Sommer: Herder, Cid (Auswahl); im Winter: Schiller, Wilhelm Tell. — Disponierübungen bei den prosaischen Lesestücken. — Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Die durch die Lektüre gegebenen Arten des Epos und der Lyrik; der Vers und das Äussere des Dramas. — Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Uhland, Bertran de Born. 2. Uhland, des Sängers Fluch. 3. Schiller, die Kraniche des Ibykus. 4. Schiller, das eleusische Fest. 5. Schenkendorf, Freiheit. Ausserdem: 6. Chamisso, Schloss Boncourt. 7. Herder, das Kind der Sorge. 8. Schenkendorf, Muttersprache. 9. Schenkendorf, Frühlingsgruss an das Vatersand. 10. Goethe, der Fischer. — Grammatik: Nach kurzer Wiederholung des zusammengesetzten Satzes die Hauptformen und Gesetze der Periode.

Zusammenfassende Übersicht über die Gesetze der deutschen Flexion. Gelegentliche Belehrungen etymologischer Art. 13 Aufsätze, darunter 4 Klassenarbeiten. In der Korrekturstunde stilistische Unterweisungen, Wiederholungen aus der Grammatik, Interpunktionslehre u. s. w. [Kohts. Wendt.]

Latein. 7 St. *der Rektor*, 2 St. Ovid *Arnsberg*. Gelesen wurde Caesar de bello Gallico I. II, 1—28. III, 7—16. VII. Geographie von Gallien und römische (Kriegs-) Altertümer. Erweiterung und Befestigung der cäsarischen Phraseologie. — Ovid met. IV, 55—160. VI, 146—312. X, 1—63. 72—77. XIII, 1—399. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Verslehre. Etwa 100 Verse wurden gelernt. — Grammatik. Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders der sog. unregelmässigen Verba, des syntaktischen Pensums der Untertertia; Abschluss der Tempus- und Moduslehre in dem vom Normalexemplar des Lehrbuchs bezeichneten Umfange. Erlernung von Musterbeispielen, Wiederholung der früher gelernten. Übersetzen aus Ostermann III. Fortschreitende Belehrungen und Übungen zur Stilistik und Synonymik. Die cäsarische Periode. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Extemporale an die Lektüre angelehnt, Komposition, Übersetzung ins Deutsche) oder (seltener) ein Exercitium (aus Ostermann). [Ellendt-Seyffert. Ostermann.]

Griechisch. 7 St. *Dr. Labahn*. Im Sommer 4 St. Grammatik, 3 Prosalektüre; im Winter 3 St. Gramm., 4 St. Lektüre, teils Xenophon, teils Homer. Gelesen wurde Xenophon, Anabasis I. II. (mit Kürzungen). Ausser dem Verständnisse des Sachlichen vermittelte die Lektüre dem Schüler eine vorbereitende Kenntnis der wichtigsten Verbalkonstruktionen, der häufigsten Konjunktionen und des Gebrauchs der Modi, des Infinitivs, Partizips und der Präpositionen. — Homer, Odyssee III, 103—329. Leseübungen. Homerische Formen- und Verslehre. — Grammatik. Wiederholung des früheren Pensums. Abschluss der Formenlehre in dem Umfange, den das Normalexemplar des Lehrbuchs angiebt. Wöchentlich ein Extemporale (an die Xenophon-Lektüre angelehnt) oder (seltener) ein Exercitium (aus Wesener); mitunter Formenextemporalien. [Koch. Wesener.]

Französisch. 2 St. *Dr. Krüger*. Lektüre aus Lamé-Fleury, histoire de la découverte de l'Amérique von M. Schmidt. — Grammatik. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt IV. V. VI nach Massgabe des Normal-Exemplars. Alle 14 Tage ein Exercitium (aus Plötz) oder ein Extemporale (an die Lektüre angelehnt); bisweilen ein Formenextemporale. [Plötz.]

Geschichte, zusammen mit Untertertia. 2 St. *Dr. Krüger*. Preussische Geschichte bis 1871. Die Lernzahlen des Kanons. [Eckertz.]

Geographie, zusammen mit Untertertia. 1 St. *Dr. Krüger*. Spanien, Frankreich, England, Russland, die Karpathenländer. Die Grundbegriffe der mathematischen Geographie wurden wiederholt.

Mathematik. 3 St. *Meyer*. Im Sommer: Arithmetik. Reduktionen algebraischer Ausdrücke, Proportionen, Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 Unbekannten. Wortgleichungen. Im Winter: Geometrie. Vergleichung des Flächeninhalts, Verwandlung, Teilung, Ausmessung geradliniger Figuren. Geometrische Analysis. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens ein Extemporale. [Kambly.]

Naturwissenschaft, zusammen mit Untertertia. *Meyer*. Im Sommer Botanik, im Winter Bau des menschlichen Körpers. Krystallographie. [Bail.]

Zeichnen (fak.) s. Sekunda.

Untertertia.

Ordinarius: *Dr. Labahn*.

Evangelische Religion, zusammen mit Obertertia. 2 St. *Collins*.

Katholische Religion, zusammen mit Obertertia und Quarta. 2 St. *Noch*.

Deutsch. 2 St. *Dr. Krüger*. Lektüre aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Tertia. Der Untertertia fallen zu aus dem prosaischen Teile die Nummern 1—22. 43—47. 49—51. 53—54. 65—67. 72. 75. 87; aus dem poetischen Teile: 2—14. 19—33. 47. 53—56. 66. 70. 72. 74—77. 96—101. 102—109. 116—124. Von den letzteren sind

obligatorisch: 2. 6. 12. 23—25. 32. 52. 56. 77. 99. 124. — Disponierübungen bei den prosaischen Lesestücken. — Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Grundgesetze der neuhochdeutschen Verslehre: jambischer, trochäischer, anapästischer Rhythmus. Unterschieds lyrischer und epischer Dichtung. — Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Uhland, der Schenk von Limburg. 2. Uhland, das Glück von Edenhall. 3. Schiller, der Graf von Habsburg. 4. Schiller, der Taucher. 5. Schiller, die Bürgschaft; ausserdem: 6. Hartmann von Siebeneichen. 7. Uhland, König Karls Meerfahrt. 8. Chamisso, die Weiber von Weinsberg. 9. Seidl, Blondels Lied. 10. Simrock, Warnung vor dem Rhein. — Grammatik: Abschluss der Syntax und Wiederholungen des früher Gelernten (auch bei der Rückgabe der Aufsätze). Aus der Tempus- und Moduslehre diejenigen Gebiete, welche notorisch Schwankungen und Fehlern ausgesetzt sind, z. B. die Bedingungssätze, die indirekte Rede, die Infinitivkonstruktionen. (Normalexemplar von Wilmanns Schulgrammatik für den Unterrichtenden.) — 13 Aufsätze, von denen 4 Klassenarbeiten, streng reproduktiv, wesentlich erzählenden Inhalts. Stilistische Belehrungen so wie Wiederholungen aus der Interpunktionslehre, Orthographie u. s. w. in der Korrekturstunde. [Kohls. Wendt.]

Latein. 9 St. *Dr. Labahn*. Gelesen wurde Caesar de bello Gallico IV, 1—36. V, 8—37. VI, 19—28. (Geographie von Gallien und römische Kriegsaltertümer, Hinweisungen auf die lateinische Periode.) Ovid, met. I, 1—4. I, 89—162. V, 341—437. 462—571. VIII, 183—259. 618—724. XI, 85—194. XV, 871—879. Leseübungen, Verslehre. Gelernt wurden etwa 80 Verse. — Grammatik. Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders der Perfecta und Supina, der verba anomala u. s. w. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; dazu Tempus- und Moduslehre in dem von dem Normalexemplar des Lehrbuchs bezeichneten Umfange. Musterbeispiele. Förderung der stilistischen und synonymischen Kenntnisse. Übersetzen aus Ostermann für Tertia. Wöchentlich ein an die Prosalektüre angelehntes Extemporale oder (seltener) ein Exercitium (aus Ostermann). [Ellendt-Seyffert. Ostermann]

Griechisch. 7 St. *Dr. Krüger*. Formenlehre nach Massgabe des Normalexemplars der Schulgrammatik einschliesslich der verba liquida. — Die Vokabeln des Übungsbuches wurden gelernt. Übersetzen aus dem Griechischen und Deutschen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. [Koch. Wesener I.]

Französisch. 2 St. *Dr. Krüger*. Lektüre aus D'hombres und Monod, biographies historiques von Bretschneider. — Grammatik. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23. 24. 26. 28 nach Massgabe des Normalexemplars. Alle 14 Tage ein Extemporale (im Anschluss an die Lektüre) oder Exercitium (aus Plötz), mitunter ein Formenextemporale. [Plötz.]

Geschichte zusammen mit Obertertia. 2 St. *Dr. Krüger*.

Geographie zusammen mit Obertertia. 2 St. *Dr. Krüger*.

Mathematik. 3 St. *Meyer*. Im Sommer: Arithmetik. Die 4 Species in algebraischen Zahlen und Aggregaten. Quadrat- und Kubikwurzeln. Im Winter: Geometrie. Wiederholung des Pensums der Quarta. Lehre vom Viereck, besonders vom Parallelogramm. Kreislehre. Kambly § 70—110. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporale. [Kambly.]

Naturwissenschaft, zusammen mit Obertertia. 2 St. *Meyer*.

Zeichnen (fak.) s. Sekunda.

Quarta.

Ordinarius: Collins.

Evangelische Religion. 2 St. *Collins*. Biblische Geschichte: Sommer: Lektüre des alten Testaments, besonders zur Gesichte des jüdischen Reiches und zwar 1. Sam. 8. 9. 10. [11.] 13. 15, 1—22. 16. 17. 18, 1—21. [19, 1—18] 20. 24. 25, 1. 26 zum Teil. 27, 1—2. 31. 2. Sam. 1. 2, 1—11. 5, 1—12. 6. 15—23. 7, 1—16. [8. 9.] 14, 25—26. 15, 1—18. 33. 22. 24. 1. Kön. 2, 1—12. 4 zum Teil. 5. 6. 7. 1. 4, 8—51. 8, 1—6. 9 zum Teil. 12. 16, 29—34. 17. 18, 17—40. 21, 1—19. 2. Kön. 15, 19. 20. 29. 30. 17, 1—29. 41. 18, 13—15. 24 und 25 zum Teil. Esra 1. Jes. 36. Die Reihenfolge der Bücher des A. T. wurde gelernt. Geographie von Palästina. Winter: Wiederholung der in Quinta gelernten Geschichten des N. T. nach der Bibel mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten Sonntagsevangelien. — Die Reihenfolge der Bücher

des N. T. wurde gelernt, desgleichen die Einteilung des Kirchenjahres. — Lehre: Wiederholung des 1. und 2., Erlernung und Erklärung des 3. Hauptstücks nebst den vereinbarten Sprüchen. Gelernt wurden die Psalmen, 51 (ausser vs. 3—5. 6. 11. 12. 17—19) und 90 (ausser vs. 11. 14—17) und die Lieder „Allein Gott in der Höhe“! „Mir nach spricht Christus.“ „Wenn ich, o Schöpfer.“ „Eine feste Burg;“ wiederholt: „O Haupt voll Blut und Wunden.“ [Nesselmann.]

Katholische Religion. 2 St. Mit Tertia zusammen. *Noch.*

Deutsch. 2 St. *Collins.* Lektüre aus dem Lesebuche von Kohls, Meyer und Schuster für Quarta. An die Prosastücke wurden leichtere Disponierübungen geknüpft. Obligatorisch sind aus dem prosaischen Teile die Nummern 3. 10. 12. 17. 23. 25. 26. 36. 60. 83. 86, von denen die auf die griechische Geschichte bezüglichen im Sommer, die auf die römische im Winter behandelt wurden; aus dem poetischen Teile die Nummern 10. 16. 26. 40. 41. 44. 47. 53. 62. 63. 65. 81. Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Schiller, Ring des Polykrates. 2. Schiller, Reiterlied. 3. Uhland, Der blinde König. 4. Körner, Harras. 5. Mosen, Andreas Hofer. Ausserdem 6. Freiligrath, Trompete von Vionville. 7. Vogl, Das Erkennen. 8. Geibel, Rheinsage. 9. Geibel, Hoffnung. 10. Hoffmann von Fallersleben, Mein Vaterland. Grammatik: Die Lehre vom einfachen Satze wurde wiederholt und auf dieser die von dem zusammengesetzten aufgebaut: Substantiv-, Attributiv-, Adverbial-Sätze. Die Konjunktionen, Nebensätze 2. Grades. Satzstellung. Ergänzende Wiederholungen der Präpositionen, einzelner Abschnitte der Formenlehre und der Orthographie. Abschluss der Interpunktionslehre. (Normalexemplar der Schulgrammatik von Wilmanns für den Unterrichtenden) Die Aufsätze waren Nacherzählungen des vom Lehrer Erzählten. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Aufsatz oder Diktat. [Kohls. Wendt.]

Latein. 9 St. *Collins.* Grammatik 5 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntaxis convenientiae und casuum, Musterbeispiele nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik. Fortdauernde Übungen im Gebrauche des Acc. c. inf. und der Partizipialkonstruktionen wie der Konjunktionen ut, ne, cum, postquam. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für IV. — Lektüre 4 St. Nepos (Ausgabe von Halm bei Teubner): Miltiades, Themistokles, Aristides, Hannibal, Eumenes. Synonymik, Phraseologie und Stilistik nach dem vereinbarten Plane (zu vgl. Programm 1889: Aus einem Referate zum Unterrichte in der lateinischen Stilistik.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist ein Extemporale, seltener ein Exercitium (aus Ostermann.) [Ellendt-Seyffert. Ostermann.]

Französisch. 5 St. *Dr. Labahn.* Plötz, Elementarbuch Lektion 50—91. Wöchentlich ein Extemporale

Polnisch. (fak.) 2 St. *Szuchmielski.* (In diesem Jahre nur im Sommer.) Mit Sexta und Quinta zusammen. Lesen aus dem Lesebuche. Grammatik. Abschriften und Diktate. Einige freie Arbeiten. [Molinski.]

Geschichte. 2 St. *Noch.* Sommer: Wiederholung der in Sexta durchgenommenen griechischen Sagen. Griechische Geschichte. Winter: Wiederholung der in Quinta durchgenommenen deutschen Sagen Römische Geschichte. Lernzahlen nach dem vereinbarten Kanon. [Jaeger.]

Geographie. 2 St. *Arnsberg.* Die aussereuropäischen Erdteile. [Voigt § 33—70].

Mathematik. 4 St. *Meyer.* Sommer: Rechnen. Wiederholung des Pensums der Quinta. Dezimalbrüche. Zinsrechnungen. Kettensatz. Winter: Geometrie. Winkel. Parallelen. Dreieckslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit mindestens Extemporale. [Kambly].

Naturwissenschaft. 2 St. *Meyer.* Sommer: Botanik Bail I, 3. S. 56—87 (§ 51—76) § 77. Winter: Zoologie Bail I, 3. S. 106—187.

Zeichnen. 2 St. *Szuchmielski,* im Winter *Gaertner.* Aquarellzeichnen. Zeichnen nach Drahtmodellen und Vollkörpern. Belehrungen über die Grundbegriffe der Perspektive.

Quinta.

Ordinarius: **Arnsberg.**

Evangelische Religion. 2 St. Mit Sexta zusammen. *Collins.* Biblische Geschichte Die Geschichten des N. T. (nach Massgabe des Normalexemplars). Lehre: 1. und 2. Hauptstück mit

den vereinbarten Sprüchen. Die Sprüche der Vorschule wurden wiederholt. Gelernt sind: „Ach bleib mit Deiner Gnade.“ „Wie soll ich Dich empfangen.“ Wiederholt: „Jesus meine Zuversicht.“ „Dies ist die Nacht, die Gott gemacht.“ „O heiliger Geist, kehre bei uns ein.“ Psalm 23. [Woike, Nesselmann.]

Katholische Religion. 2 St. Mit Sexta zusammen. *Noch.* Katechismus: 1. und 2. Hauptstück. Biblische Geschichte: Aus dem A. T. wurde das Pensum der Vorschule wiederholt und ergänzt; neu Nro. 28—71. 74—81. 83. 85—87; aus dem N. T. Nro. 11—34. [Diözesan-katechismus. Schuster.]

Deutsch. 2 St. *Arnsberg.* Lektüre aus dem Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster für Quinta. (Abschnitt I. „Heldensagen“ fiel dem Geschichtsunterricht zu). Obligatorisch sind aus dem prosaischen Teile: 1. die Stücke A. II. Tiersage 2. aus A. III. 14. 3. einige Stücke aus B. (Schwänke). 4. aus C. wenigstens 6 Fabeln. 5. aus D. die auf die vaterländische Geschichte bezüglichen. 6. aus E. „Der Winterspaziergang“; aus dem poetischen Teile: die sämtlichen Gedichte Uhlands mit Ausnahme des Lieds eines Armen. Goethe, Legende vom Hufeisen. Das Heidenröslein. Geibel, Wanderslust. Chamisso, Riesenspielzeug. Kopisch, Die Heinzelmännchen. Claudius, Stimmt an mit hellem, hohem Klang. Im Übrigen wurden Gedichte von Claudius und Chamisso bevorzugt. Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Uhland, Sigfrids Schwert. 2. Kerner, Der reichste Fürst. 3. Massmann, Gelübde. 4. Claudius, Abendlied. 5. Harries, Heil Dir im Siegerkranz. 6. Wächter, Unser Vaterland; ausserdem: 7. Geibel, Wanderlust. 8. Uhland, Roland Schildträger, 9. Vogl, Heinrich der Vogler. 10. Gerok, Wie Kaiser Karl Schule hielt. 11. Chamisso, Riesenspielzeug. — Grammatik nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Wilmanns (für den Unterrichtenden). Der einfache Satz, einiges von dem zusammengesetzten. Ergänzende Wiederholung des Pensums der Sexta. Präpositionen. Orthographie und Interpunktion nach den getroffenen Vereinbarungen. — Alle drei Wochen zwei Diktate; zuletzt einige Versuche mit Aufsatzübungen. [Kohts. Wendt]

Latein. 9 St. *Arnsberg.* Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta nach Massgabe des Normalexemplars der Schulgrammatik, besonders Genusregeln, unregelmässige Deklination und die Konjugationen; ferner Pronomina (Relativsätze!), Zahlwörter und Präpositionen. Feste Einprägung der Perfekta und Supina und der verba anomala, wiederholte variierende Einübung sämtlicher Konjugationsformen einschliesslich der Infinitive, Partizipien und der periphrastischen Konjugationen auf -urus und -ndus. Übungen im Gebrauch der Städtenamen, des Acc. e. inf., der Partizipialkonstruktionen und der Konjunktionen ut und cum. Synonymik, Phraseologie und Stilistik vgl. Programm 1889: Aus einem Referate zum Unterricht in der lateinischen Stilistik. Lektüre aus dem Lesebuche mit Bevorzugung der zusammenhängenden Stücke. — Wöchentlich ein Extemporale. [Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für Quinta.]

Französisch. 4 St. *Collins.* Plötz, Elementarbuch Lektion 1—50 und die erste Konjugation. Wöchentlich ein Extemporale.

Polnisch (fak.) s. oben Quarta.

Geschichte. 1 St. *Noch.* Biographische Erzählungen hauptsächlich aus der deutschen Sage und Geschichte: Sigfrid. Gudrum. Dietrich. Arminius. Karl der Grosse. Heinrich I. Otto I. Friedrich Barbarossa. Rudolf von Habsburg. Kolumbus. Guttenberg. Gustav Adolf. Der grosse Kurfürst. Friedrich Wilhelm I. Friedrich der Grosse. Napoleon I. und Blücher. Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. (unter Benutzung des deutschen Lesebuchs von Kohts, Meyer und Schuster).

Geographie. 2 St. *Noch.* Zweiter Kursus. Voigt, § 15—24.

Rechnen. 3 St. *Knoff.* Primzahlen. Zerlegung in Primfaktoren. Die 4 Species in gewöhnlichen Brüchen. Resolvieren und Reduzieren. Verbindung der 4 Species in Brüchen. Regeldetri. Alle 14 Tage ein Extemporale.

Geometrisches Zeichnen. 1 St. *Meyer.* Vgl. Programm 1885.

Naturwissenschaft. 2 St. *Szuchmielski,* im Winter *Gaertner.* Wiederholung des Pensums der Sexta. Im Sommer Botanik. Bail I, S. 28—54, im Winter Zoologie Bail I, S. 51—104.

Zeichnen. 2 St. *Szuchmielski,* im Winter *Gaertner.* Freihandzeichnen nach den Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts. Mittelstufe.

Schreiben. 2 St. *Knoff.*

Sexta.**Ordinarius: Noch.**

Evangelische Religion. 2 St. *Collins*. Mit Quinta zusammen.

Katholische Religion. 2 St. *Noch*. Mit Quinta zusammen.

Deutsch. 4 St. *Noch*. Lektüre aus dem Lesebuche von Kohls, Meyer und Schuster für Sexta. (Der Abschnitt I. „Antike Sagen“ fiel dem Geschichtsunterricht zu). Bevorzugt wurden die Abschnitte A II. B—E (Historisches). Aus F. (Beschreibungen) wurden besonders die Hebel'schen Stücke gelesen. Obligatorisch sind sämtliche Gedichte Uhlands, ferner Hölty, das Feuer im Walde, der alte Landmann an seinen Sohn; Herder, Wettstreit. Arndt, das Lied vom Feldmarschall. Ausserdem wurden bevorzugt Gellert, Rückert, Reinick, Hoffmann von Fallersleben. Gelernt wurden die Gedichte des Kanons: 1. Uhland, schwäbische Kunde. 2. Uhland, Einkehr. 3. Rückert, der alte Barbarossa. 4. Hauff, Reiters Morgengesang. 5. Schiller, der Schütz. 6. Hey, wo wohnt der liebe Gott. Ausserdem 7. Bernhadi, der Löwe von Florenz. 8. Bürger, der Schatzgräber. 9. Hebel, der Kirschbaum. 10. Hoffmann von Fallersleben, Deutschland, Deutschland über alles. 11. Hebel, der Winter. 12. W. Müller, der kleine Hydriot. — Grammatik nach dem Normalexemplar der Schulgrammatik von Wilmanns (für den Unterrichtenden). Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Vorschule; im ersten Vierteljahr mehr Berücksichtigung der Deklination der Substantiva und Adjektiva, im zweiten der Konjugation und der Deklination der Pronomina. Der einfache Satz. Präpositionen. Unterweisungen und Übungen in Interpunktion und Orthographie nach den getroffenen Vereinbarungen. — Wöchentlich ein Diktat. [Kohls. Wendt.]

Latein. 9 St. *Arnsberg*. Regelmässige Formenlehre in dem Umfange, den das Normalexemplar der Schulgrammatik angiebt. Ausgeschlossen sind die verba auf *io* nach der 3. Konjugation und die Deponentia. Synonymik, Phraseologie und Stilistik nach den getroffenen Vereinbarungen, s. Programm 1889. Aus einem Referate zum Unterricht in der lateinischen Stilistik. Wöchentlich ein Extemporale. [Ellendt-Seyffert. Ostermann.]

Polnisch (fak.) s. Quarta.

Geschichte. *Noch*. Biographische Erzählungen meist aus der antiken Sage und Geschichte: Herakles. Theseus. Jason. Achilleus. Odysseus. Perseus. Cadmus. Orestes und Pylades. Cyrus. Solon und Krösus. Miltiades. Themistokles. Epaminondas und Pelopidas. Alexander. Romulus und Remus. Coriolanus. Camillus. Pyrrhus. Hannibal und Scipio. Cäsar. — Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III.

Geographie. 2 St. *Noch*. Voigt, Erster Kursus § 1—14.

Rechnen. 4 St. *Knoff*. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Angewandte Aufgaben. Resolvieren und Reduzieren. Anfänge der Bruchrechnung. — Wöchentlich ein Extemporale.

Naturwissenschaft. 2 St. *Knoff*. Im Sommer Botanik Bail I, 1. S. 2—26, im Winter Zoologie Bail I, 1. S. 2—49.

Zeichnen. 2 St. *Szuchmielski*, im Winter *Gaertner*. Freihandzeichnen nach den Wandtafeln des Vereins zur Förderung des Zeichenunterrichts, Unterstufe A. und B.

Schreiben. 2 St. *Knoff*.

Vorschule.**Ordinarius: Szuchmielski, im Winter Gaertner.**

Evangelische Religion. 2 St. *Knoff*. Biblische Geschichte: Im Sommer die im Normalexemplar des Lehrbuchs angestrichenen Nummern (oder Abschnitte) aus dem A. T.; aus dem N. T. Nro. 45. 46. Im Winter die ebenda bezeichneten Abschnitte aus dem N. T. Lehre: Das Vaterunser. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Die vereinbarten Sprüche. Gelernt wurden die Lieder: 1. „Ach bleib mit Deiner Gnade.“ 2. „Lobe den Herrn.“ 3. „Wie soll ich Dich empfangen.“ 4. „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich.“ [Woike.]

Katholische Religion. 2 St. *Noch*. Erlernen der gebräuchlichsten Gebete aus dem Diözesan-Katechismus. — Biblische Geschichte des A. T. (Auswahl). Aus der biblischen Geschichte

des N. T. die Jugendgeschichte des Heilandes und ausgewählte Abschnitte der Leidensgeschichte. [Diözesankatechismus. Schuster.]

Deutsch. 9 St. *Szuchmielski*, im Winter *Gaertner*. Lesen 4 St. aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster für Vorschulen, Teil II. Gelernt wurden die Gedichte des Kanons 1. Pfeffer, Der Knabe und sein Vater. 2. Claudius, Goliath und David. 3. Löwenstein, Vogelscheuche. 4. Körner, Abendlied. 5. Voss, Im Grünen. 6. Güll, Sonntagsfeier. Ausserdem 7. Reinick, Das Lamm. 8. Löwenstein, Kind und Mutter. 9. Gleim, Kürbis und Eichel. 10. Löwenstein, Aschenbrödel. 11. Sturm, Mein Vaterland. 12. Hoffmann von Fallersleben, Eichhörnchen. — Grammatik und Orthographie (5 St.) nach den getroffenen Vereinbarungen (Normal Exemplar von Wilmanns für den Unterrichtenden): Einteilung der Wörter, Deklination der Substantiva und Adjektiva, der Pronomina personalia, possessiva und demonstrativa, Numeralia; die Hilfsverba und ihre Konjugation. Regelmässige Konjugation des Aktivs und Passivs. Konstruktion des einfachen Satzes: Prädikat, Subjekt, Objekt, Atribut, Apposition. Alles unter stetem Gebrauch und fester Einprägung der lateinischen Terminologie. — Wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat. [Kohts.]

Heimatkunde und Geographie von Westpreussen. 1 St. *Szuchmielski*, im Winter *Gaertner*.

Rechnen, 5 St. *Szuchmielski*, im Winter *Gaertner*. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. Münzen, Masse, Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Leichtere Aufgaben in den 4 Species mit zweifach benannten Zahlen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit und ein Extemporale.

Schreiben. 3 St. *Szuchmielski*, im Winter *Gaertner*.

Dispensationen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

Fakultativen jüdischen Religionsunterricht erteilte Herr Rabbiner *Dr. Nordheimer* unentgeltlich in einer Stunde wöchentlich für Sekunda und Tertia.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. *Knoff*. 4 Abteilungen. 1. Sekunda und Obertertia, im Sommer 3, (davon 1 lediglich für Turnspiele) im Winter 2 St. 2. Untertertia und Quarta 2 St. (einschliesslich der Spiele). 3. Quinta und Sexta. 2 St. (einschliesslich der Spiele). 4. Vorschule 1 St. — Dauernd und von jedem Turnunterricht war kein Schüler dispensiert.

b. Gesang. *Knoff*. 3 Abteilungen. 1. Sekunda, Tertia, Quarta mit den bessern Sängern aus Quinta und Sexta. 2 St. 2. Quinta und Sexta. 2 St. 3. Vorschule 1 St.

c. Fakultatives Zeichnen. 2 St. *Szuchmielski*, im Winter *Gaertner*. s. oben bei Sekunda.

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

1889. Danzig, 6. März. Der Rektor wird beauftragt die Entlassungsprüfung als stellvertretender Kommissarius zu leiten.

17. Mai. „Da auch in neuerer Zeit mehrfach junge Leute, welche Theologie studieren wollen, vom Gymnasium zur Universität übergegangen sind, ohne ein Zeugnis der Reife im Hebräischen erworben zu haben, so weisen wir die Direktoren bzw. Direktoren der Gymnasien und Progymnasien hierdurch an alljährlich gemäss Cirkular-Verfügung vom 9. Oktober 1866 die Schüler der oberen Klassen darauf aufmerksam zu machen, dass für die künftigen Theologen die Kenntnis des Hebräischen durchaus erforderlich ist und der Mangel des Reifezeugnisses in diesem Fache leicht eine Verlängerung des Studiums um 1 bis 2 Semester zur Folge haben kann.“

24. Juni betr. die Lüftung der Klassenräume bei grosser Hitze.

17. Juli. Das Buch von Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper (Carl Meyer, Hannover) wird zur Anschaffung empfohlen.

12. August Ministerialverfügung vom 22. März Es wird angeordnet, „dass in Zukunft Mitteilungen über Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfungen unterbleiben und, sofern sie sich einmal als notwendig herausstellen sollten, bis zum Eintritt in die mündliche Prüfung dem Leiter der Anstalt, von da ab dem Königlichen Kommissar vorzubehalten sind.“

28. September. Die Entschädigungen, welche der Magistrat der Stadt Schwetz und der Männerturnverein für die Benutzung der Turnhalle zu zahlen haben, werden auf Grund eines bautechnischen Gutachtens erhöht.

14. November. Min.-Verf. vom 28. Oktober. „Bei auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgter Versetzung von Beamten und Militärs ist das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben.“

1890.

13. Januar. Die Ferien des Jahres 1890 werden derart bestimmt, dass der Unterricht schliesst bzw. wieder beginnt zu Ostern am 29. März und 14. April, zu Pfingsten am 23. und 29. Mai, im Sommer am 5. Juli und 4. August, im Herbst am 27. September und 13. October, zu Weihnachten am 20. Dezember und 5. Januar.

28. Januar. „Die Direktion wolle gemäss Ministerial-Erlass vom 29. November 1889 auf die Anlage eines kleinen Schulgartens bedacht sein.“

28. Januar. Junge Leute, welche bereits in das akademische Studium eingetreten waren, dürfen hinfort nicht mehr als Schüler oder Hospitanten eines Gymnasiums aufgenommen werden.

23. Januar. Betr. die Anschaffung der neuen Normalstimmgabeln und die Umstimmung des Klaviers auf den Normalstimmton.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 25. April. Zwei Lehrer hatten erst während der Osterferien die Nachricht von ihrer Versetzung erhalten; Herr Meissner wurde an das Königliche Gymnasium zu Pr. Stargard, Herr Dr. Stöwer an das Königliche Progymnasium zu Berent berufen. Beide haben in treuer Pflichterfüllung — jeder auf seinem Gebiete und in seiner Weise — um Bildung und Erziehung ihrer Schüler sich schätzenswerte Verdienste erworben. Die letzte ordentliche Lehrerstelle wurde Herrn Collins*) übertragen, die vorletzte während des ganzen Jahres provisorisch verwaltet, bis zum 1. Juli von Herrn Dr. Brandes, seit dem 1. August von Herrn Arnsberg, der schon früher einmal an unserer Anstalt gewirkt hat. Seit Michaelis nimmt der Vorschullehrer Herr Szuchmielski an dem Kursus der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin teil und wird durch Herrn Gaertner in allen seinen Stunden vertreten; nur der fakultative Unterricht in der polnischen Sprache fiel aus.

Die Gedenkfeiern für Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fanden in der vorgeschriebenen Weise statt; eine Trauerfeier für die Kaiserin Augusta wurde am 11. Januar, dem Tage der Beisetzung, gehalten. Der Sedantag wurde durch die Aufführung des Festspiels von A. Meyer „Die Lützower“, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch Gesänge, Deklamationen und eine Festrede des Unterzeichneten gefeiert.

Der übliche Ausflug der Schüler fand am 24. Juni statt; an diesem und dem folgenden Tage unternahmen die Sekunda und die Tertia unter Begleitung mehrerer Lehrer eine Fahrt nach Danzig, Neufahrwasser und Oliva.

*) Heinrich Collins, geb. 27. August 1859 zu Gross Bülkau im Kreise Danzig, evangelisch, besuchte das städtische Gymnasium zu Danzig bis Michaelis 1880, studierte an den Universitäten zu Berlin, Leipzig und Greifswald und legte die Prüfung für das höhere Lehramt in Greifswald am 20. November 1885 und 28. Juli 1888 ab. Sein Probejahr hat er von Ostern 1886 bis Ostern 1887 an dem Realgymnasium St. Petri und Pauli zu Danzig gehalten, dann wurde er bis Ostern 1889 an dem Königlichen Gymnasium zu Danzig beschäftigt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut und selbst in der Zeit der Influenza verhältnismässig befriedigend. In dem Lehrerkollegium wurden Vertretungen nötig: 1. für die katholischen Herren an ihren Feiertagen. 2. für Herrn Dr. Krüger vom 10. bis 15. März wegen Teilnahme an einer Schwurgerichtssitzung. 3. für Herrn Dr. Labahn vom 15. bis 17. August wegen einer notwendigen Reise. 4. für Herrn Collins am 5. November, 21. Dezember, vom 5. bis 7. Dezember, 30. Januar bis 1. Februar und am 3. und 4. März wegen Krankheit. 5. für Herrn Arnsberg am 26. Oktober und 8. März wegen militärdienstlicher Reisen. 6. für Herrn Knoff am 11. Mai und wegen Krankheit in der Familie am 3. und 4. März. 7. für Herrn Gaertner wegen einer notwendigen Reise und 8. für den Unterzeichneten vom 26. Juni bis 5. Juli wegen Teilnahme an einer Schwurgerichtssitzung.

Mittwoch 26. Februar revidierte der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Herr Dr. Kruse die Anstalt. Am Nachmittage desselben Tages fand unter seinem Vorsitze die mündliche Entlassungsprüfung statt, in der vier Obersekundanern die Reife für die Prima eines Gymnasiums zuerkannt wurde; zweien von ihnen wurde die mündliche Prüfung erlassen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1889/90.

	A. Progymnasium.								B. Vor- schule.	A+B.
	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1889	3	7	11	12	15	16	23	87	26	113
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1888/89	3	2	1	2	2	1	3	14	3	17
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	9	8	9	11	13	16	70	—	70*
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	2	3	6	17	23
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90	4	10	10	11	15	19	26	95	24	119
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	2	3	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	1	2	—	—	3	2	8	1	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1889/90	4	9	8	11	15	19	26	92	23	115
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang in Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1890	4	9	8	11	15	18	26	91	23	114
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	16,6	16,9	15,9	15,1	14,1	12,4	10,9	—	9,9	—

*) Unter den Abgegangenen befanden sich 5 Versetzte; also sind im ganzen versetzt $70 + 5 = 75$ Schüler.

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einl.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einl.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	63	14	—	18	56	39	—	13	5	—	6	18	6	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	61	14	—	17	60	32	—	13	4	—	6	18	5	—
3. Am 1. Februar 1890	61	13	—	17	60	31	—	13	4	—	6	18	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 5, Michaelis 1889 kein Schüler. Davon ist zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 1889: 1 Schüler.

C. Abiturienten.

NB. * ist das Zeichen für die Befreiung von der mündlichen Prüfung.	Tag	Ort	Konfession.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Jahre auf dem		
	der Geburt.	der Geburt.				Progymnasium.	Jahre in Sekunda.	
* Georg Wöllmer	17. Juli 1873	Culm Wpr.	ev.	Bezirksfeldwebel †	—	6½	2	will Kaufmann werden.
Arthur Klein	7. Mai 1874	Taschauerfelde, Kr. Schwetz	ev.	Lehrer	Jezewo, Kreis Schwetz	6½	2	wollen die Prima eines Gymnasiums besuchen.
Heinrich Schönfeld	16. Jan. 1873	Gatzki, Kreis Schwetz	ev.	Besitzer	Gatzki, Kreis Schwetz.	8	2	
* Wilhelm Mundelius	4. Jan. 1873	Schwetz	ev.	Kreissekretär a. D.	Koslowo, Kreis Schwetz	10	2	

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek. Stoll, Wanderungen durch Alt-Griechenland, 2 Teile. — Xen. Anabasis erkl. von Hansen, 3. Bändchen. — Vergils Aeneis erkl. von Brosien. — Ciceros Rede gegen Catilina ed. Hachtmann. — Ciceros Rede über das Imperium des Pompeius ed. Richter. — Caesar Comm. de bello Gallico erkl. von Menge. — Homers Ilias erkl. von Stier. — Wörterbuch der Eigennamen dazu von Stier. — Köstlin, Martin Luther, 2 Bände. — Weck, Homers Odyssee. — Wetzel, Übungsstücke z. deutschen Rechtschreibung. — Ziemssen, Friedrich, deutscher Kaiser etc., ein Lebensbild. — Harre, lat. Schulgrammatik, 2 Teile. — Stegmann, lat. Schulgrammatik. — Brinkmann, Organisation des Landesvereins zur Pflege verwundeter Krieger. — Wiese, Wie kann ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? — Weck, Unsere Toten, deutsche Lieder. — Klussmann, Verzeichnis der Abhandlungen in Programmen. — Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. — Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. — Grittner u. Latacz, Der praktische Turnlehrer. — Wendt, Griech. Schulgrammatik. — Jacob Grimm, Kleinere Schriften, Bd. 1. — Lohmeyer, Erklärungsblätter zu den Wandtafeln. — Busolt, Griech. Geschichte, 2 Bände. — Grosser, Xenophons Hellenika. — Hugo Wauer, Burggraf von Nürnberg. — Schroeder, Vom papiernen Stil. — Ludwig, Homeri carmina. — Kammer, Kommentar zu Homers Ilias. — Rackwitz, Im neuen Reich, Festspiele. — Georges, Lat. Wortformen, Lief. 1—4. Schmeckeber, Deutsche Verslehre. — Sybel, Begründung des deutschen Reichs durch Wilhelm I., 2 Bände. — Mushacke, Jahrbuch, X. Jahrgang. — Treitschke, Deutsche Geschichte, 4. Theil. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Band 26, 31—34. — Zeitschriften: Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Centralblatt für Unterrichtsverwaltung. — Fleckeisens Jahrbücher. — Zeitschrift für math. Unterricht.

b. Schülerbibliothek. Witt, Die tapferen Zehntausend. — W. Müller, Kaiser Friedrich; Graf Moltke; Fürst Bismarck. — Berndt, Karl d. Gr. — Mücke, Heinrich IV. u. V. — W. Hahn, Ziethen. — Prowe, Bischof Christian; Kopernikus; Das Thorner Blutgericht. — Johannsen, Halligenbuch. — Adami, Königin Luise. — Peters, Mineralogie. — Gaebler, Heroen der Afrikaforschung. — Sach, Die deutsche Heimat. — Masius, Tierweltcharakteristiken. —

Schubert, Naturgeschichte der Säugetiere, der Reptilien, des Mineralreichs. — Grube, Bilder und Szenen aus dem Natur- und Menschenleben. — Willmann, Lesebuch aus Herodot; Lesebuch aus Homer. — Würdig, Der alte Dessauer. — Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube, in Haus und Hof. — Biernatzki, Meer und Festland. — Hoffmann, Kolumbus, Cortez, Pizarro. — Ph. Wackernagel, Deutsches Lesebuch III. — Osterwald, Sigfrid und Kriemhilde; Gudrun. — Wildenrad, Geschichte und Dichtung. — Schneider, Typenatlas. — Schmidt, Deutsche Kriege; Der Köhler und die Prinzen. — v. Horn, J. Cook; Seydlitz; Blücher; Blüchers Schützling; Der Leibhusar; Hirtenbüblein. — Campe-Pfaff, Entdeckung von Amerika. — Petsch, Moltke. — Marryat, Sigismund Rüstig. — Schreiber, die Jahreszeiten in Bildern. — Schmidt, Homers Ilias. Odyssee. — Topelius, Märchen und Erzählungen. — Richter, Die schwarze Tante. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — Speckter, Märchen vom gestiefelten Kater. — Hiltl, Unser Fritz. — Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit.

c. die übrigen Sammlungen. v. Kampen, Italia; Graecia. Perthes, Gotha. — Letoschek, Tableau der astronomisch-geographischen Verhältnisse. Hölzel, Wien. — J. Lohmeyer, Wandtafeln für den geschichtlichen Unterricht. Erste Serie. — 1 Kryophor. 1 Wasserhammer. 1 Thermometer C. und F. 1 Dynamomaschine. 1 Glühlampe. 1 Platinspirale mit Stativ. 1 Voltmeter nach Zwick.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Stipendium Müllerianum beträgt zur Zeit	Mk. 164,96
Das Stipendium Svecense	„ 164,64

In der Hilfskasse befinden sich

1. Das Sparkassenbuch 1465 in Höhe von	Mk. 17,34
2. Barbestand am 12. März 1889	„ 115,10
Einnahme	„ 14,60

Zusammen Mk. 129,70

Ausgabe „ 76,67

Barbestand am 6. März 1890: Mk. 53,03.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die öffentliche Entlassung der Abiturienten wird Sonnabend 22. März vormittags 11 Uhr stattfinden. Die Behörden, die Eltern unserer Schüler und alle Freunde der Anstalt werden hiermit dazu ergebenst eingeladen.
2. Das alte Schuljahr wird Sonnabend 29. März morgens 8 Uhr mit der Zensur geschlossen.
3. Das neue Schuljahr beginnt Montag 14. April morgens 8 Uhr.
4. Die Knaben, welche in die **Vorschule** eintreten sollen, werden von mir **Donnerstag 10. April vormittags 10 Uhr gleichzeitig** geprüft werden; alle haben Papier und Schreibfeder mitzubringen.

Zur Aufnahme neuer Schüler in die Klassen Sexta bis Obersekunda werde ich **Sonnabend 12. April vormittags von 9 bis 12 Uhr** in meinem Amtszimmer bereit sein.

Für jeden aufzunehmenden Schüler ist ein Tauschein, ein Impf- bzw. Wiederimpfungssattest und, wenn er bereits eine höhere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis **am Tage der Anmeldung** vorzulegen.

Schwetz, im März 1890.

Rektor Dr. Gronau.

... der ...
 ... der ...
 ... der ...
 ... der ...

II. Störungen und Fortschritte der Schüler

Der ...
 ... der ...
 ... der ...
 ... der ...

III. Störungen an der Schüler und an deren Eltern

1. Die ...
 2. Die ...
 3. Die ...
 4. Die ...
 5. Die ...

... der ...